

# NEUSTADT-KURIER



21. Ausgabe

Meinungen  
Informationen  
Perspektiven



Juni 1990

## Wahlnachlese

Ein großer Wahlerfolg der CSU bei den Wahlen am 18. März machte es möglich. Seit ... Jahren stellt die CSU im Neustadter Stadtrat mit Bernhard Häfner wieder den 2. Bürgermeister.

Mit Spannung wurden am Abend des 18. März 1990 die ersten Ergebnisse der Kommunalwahlen erwartet. Gegen Mitternacht war dann klar: die CSU war eindeutige Siegerin.

Mit 11 Sitzen im Stadtparlament ist sie nunmehr die stärkste Fraktion. Die SPD verlor 2 Sitze, die Freien Wähler einen Sitz.

Neu im Stadtrat sind die Republikaner mit ihrem Spitzenkandidaten Edgar Bernhard.

Folgende Mandatsverteilung ergibt sich somit für die nächsten 6 Jahre:

CSU	11 Sitze
SPD	10 Sitze
FW	2 Sitze
Rep.	1 Sitz

Der Wähler hat die absolute Mehrheit der SPD, die 6 Jahre lang immer wieder in massiver Kritik herausforderte, zerstört. Die sachbezogene Arbeit der CSU-Fraktion in den letzten Jahren wurde entsprechend gewürdigt, und so gilt der Dank der

CSU ihren Wählern, die sie nun vor die Aufgabe gestellt haben, die Kommunalpolitik zu gestalten. Die nächsten 6 Jahre werden die entscheidenden in der Geschichte Neustadts sein, in der es aufgrund der geschichtlichen Veränderungen seinen Standort neu bestimmen muß.

Der Bürger hat der CSU aber nicht nur zu einer Mehrheit verholfen. So wird es die Aufgabe der Fraktion sein, nach Mehrheiten zu suchen, um die beste Lösung zu ringen, um dieser Führungsaufgabe mit größter Verantwortung gerecht zu werden. Der saubere und faire Wahlkampf läßt hoffen.

Ein weiterer Schritt, um diesen Führungsanspruch gerecht zu werden, wurde am 2. Mai 1990 gemacht. In der ersten Sitzung des neuen Stadtrats wurde Bernhard Häfner mit 17 von 24 Stimmen zum 2. Bürgermeister gewählt.

Bei der Wahl zum Oberbürgermeister wird die CSU den kommunalpolitischen Führungsanspruch erneut stellen. - 5 -

## Fechheim am Satellit

Mit vorbildlicher Eigeninitiative und Hilfestellung der Stadt wurde in Fechheim eine moderne Antennenanlage errichtet.

In Fürth am Berg und Plesten begann das Satellitenzeitalter schon vor 11 Jahren. Nun ist es auch in Fechheim soweit. Mit einer Inselversorgungsanlage können die Bewohner Fechheims nunmehr über 9 Programme verfügen. Eine Konzeption, die von der CSU in Gang gesetzt wurde, beginnt Formen anzunehmen: Vollversorgung des Innenstadtbereichs und der direkt anschließbaren Stadtteile bis 1991; Inselversorgung der Restbereiche in den darauffolgenden Jahren. Der Meinung, daß die Anschlußmöglichkeit an ein Kabelfernnetz ein Stück Wohnqualität ist, wird mittlerweile kaum mehr widersprochen. Und leicht wird deshalb auch vergessen, wie noch vor etlichen Jahren in weiten Teilen der SPD erheblicher Widerstand gegen eine Ausweitung der Fernsehprogramme vorhanden war.

- 9 -



Der neugewählte 2. Bürgermeister Bernhard Häfner

## KALENDER

Di. 19. 6. 90, 19,00 Uhr Ortshauptversammlung der CSU Neustadt mit Nominierung des OB-Kandidaten

Sa. 7. 6. 90, 19,00 Uhr Sommerfest der FU im Märchenpark. Kaltes Büffet, Unkostenbeitrag: 5,-DM

### CSU

Auflage: 7000 Stück

Verleger:

CSU-Stadtratsfraktion, vertr. d. d. Vorsitzenden L. Weitz

Herausgeber: B. Häfner

Verantwortliche Redakteure:

A. Bätz, K.-D. Bätz, B. Häfner, J. W. Heike, G. Knoch, F. Nachtigall, J. Petrautzki, E. Protzmann, J. Sauer, U. Scheler, L. Weitz.

# Dankbarkeit und Anerkennung

Mit diesen Worten waren die beiden großen Zinnteller geschmückt, die am 30. April den beiden scheidenden CSU-Stadträten Erich Müller und Dr. Hans Motschmann überreicht wurden.

Der neugewählte Fraktionsvorsitzende Leonhard Weitz übernahm die Verabschiedung und sprach den Dank der Fraktion für die geleistete Arbeit aus. Er bezeichnete Erich Müller als den längstamtierenden Fraktionsvorsitzenden in der Geschichte der Stadt Neustadt. Erich Müller wurde im Jahre 1957 zum Fraktionsvorsitzenden der damaligen Neustadter Gemeinschaft gewählt. Als sich dann die NG und die CSU zu einem gemeinsamen Bündnis zusammenschlossen und im Stadtrat eine Fraktion bildeten, wurde erneut und mit überwältigender Mehrheit Erich Müller zum Fraktionsvorsitzenden dieser neuen, großen Fraktion gewählt. Weitz, der in den letzten Jahren der Vertreter des Vorsitzenden war, räumte ein, daß die ausgleichende Art von Erich Müller, aber auch sein ungeheures Fachwissen nicht nur der Fraktion, sondern auch der Stadt viel Gutes getan haben. Er zitierte den verstorbenen OB Ernst Bergmann, der Erich Müller einmal als den Stadtrat mit dem besten Grund- und Hintergrundwissen bezeichnet hatte und dessen fachliche Kenntnis ausdrücklich lobte. Auch OB Hellmut Gremmel verwies in seiner Laudatio auf die ungeheuren Verdienste dieses Man-



Mit einem großen Blumenstrauß bedankte sich Ortsvorsitzender Jürgen Petrautzki (mitte) bei dem scheidenden Stadtrat Dr. Hans Motschmann (links), während der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gehrhard Knoch (rechts) den Dank der Fraktionskollegen abstattete.

nes, der durch sein Wissen zum Besten Neustadts gewirkt habe.

Als ruhiger, sachlicher und stets verbindlicher Kollege im Stadtrat wurde Dr. Hans Motschmann vom Fraktionsvorsitzenden geehrt. Dr. Motschmann, der wegen

seiner Tätigkeit im Kreistag für sechs Jahre (von 1972 - 1978) dem Neustadter Stadtrat nicht angehört hat, war immer bemüht, für die Neustadter Belange einzutreten. Er war nie ein Mann der großen Worte, sondern sorgte schon frühzeitig durch sein Engagement im Bereich der Natur und Umwelt für den bewußten Umgang mit der Natur im Umfeld der Stadt. Seinen trockenen und allseits geschätzten Humor konnte er nur dan verlieren, wenn er den Eindruck haben mußte, daß die Interessen des einfachen Bürgers mißachtet wurden. In dieser Rolle des Anwalts für die einfachen Bürger hat Dr. Motschmann viel Gutes für die Stadt getan, sein Wirken war vorbildlich.

Beide ausscheidenden Stadträte der CSU wurden vom Ortsvorsitzenden J. Petrautzki verabschiedet. Er übermittelte den Dank der Partei für die ehrenamtliche Tätigkeit und die nicht immer leichte Aufgabe den „Transmissionsriemen“ zwischen Partei und Fraktion zu schaffen. Mit großen Blumensträußen für die Ehefrauen bedankte sich die Partei durch den Ortsvorsitzenden. Gerade die Frauen, so Petrautzki, seien wesentlich am Erfolg der beiden Stadträte beteiligt gewesen, da sie häufig ihre eigenen Interessen zurückstecken mußten, damit im Interesse der Allgemeinheit viel Arbeit und persönliches Engagement eingebracht werden konnten.



Erich Müller (Bildmitte, mit seiner Ehefrau Christel) ließ es sich trotz seiner schweren Krankheit nicht nehmen, an der Schlußsitzung des Stadtrates im Kreise seiner Kollegen teilzunehmen. Der NEUSTADT-KURIER wünscht dem langjährigen Mitglied gute Besserung!

# CSU

# Offene Grenzen

**Die Wanderung der CSU am 1. Mai erfreut sich steigender Beliebtheit. Ortsvorsitzender J. Petrauzki konnte einen neuen Teilnehmerrekord vermelden.**

Im Jahr 1 nach Öffnung der Grenze führte die traditionelle Maiwanderung des CSU-Ortsverbandes auch auf das Gebiet der DDR. Über 60 Wanderer – auch aus Thüringen – trafen sich auf dem Schulhof in Wildenheid, um von dort aus die neuen Wege zu erkunden. Sie wurden vom Ortsvorsitzenden Jürgen Petrauzki aufs herzlichste begrüßt.

Bevor die vergnügliche Wanderung begann, informierte Stadtrat Gehrhard Knoch über den Umbau der Volksschule, die zu einem Schmuckstück in Wildenheid werden wird. Der Initiative der CSU war es zu verdanken, daß die Sanierung in die Wege geleitet wurde.

Unter der Führung des langjährigen Wanderleiters Gerhard Bauer, der diese landschaftlich reizvolle Strecke ausgesucht hatte, ging es über die Bettelhecker Straße Richtung DDR. Immer wieder wurde angehalten, um über kommunalpolitische Probleme zu sprechen. Die Verwendung der aufgelassenen Flußkläranlage sowie die Problematik einer Neustadter Bauschuttdeponie wurde vom 2. Bürgermeister Bernhard Häfner erläutert.

Ohne Kontrolle und mühelos wurde die Grenze überschritten. Die sachbezogene Informationen des Fraktionsvorsitzenden Leinhard Weitz über Kosten, Grenz-sicherung sowie die eigene Begutachtung der riesigen Sperranlagen riefen immer wieder Verwunderung und Erschütterung hervor.

Der schöne Waldweg und eine weitgehend unberührte Natur machten deut-

lich, wie schmerzlich sich diese Grenze für Jahrzehnte dargestellt hat und die Neustadter in ihrer Bewegungsfreiheit einschränkte.

Über Bettelhecken und Mürschnitz führte der Weg zurück nach Meilschnitz. Junge Union, Frauenunion und viele ältere Mitglieder waren mit von der Partie, so daß im zwanglosen Gespräch alte Erinnerungen aufgefrischt werden konnten und auch ein Gedankenaustausch zwischen jung und alt stattfand.

Nach Bayern zurückgekehrt, gab es die nun schon obligatorische Rast, wobei

Ortsgeschäftsführer J. W. Heike ein Faß aufmachte. Das war eine willkommene Erfrischung, denn Petrus hatte es mit den Wanderern gut gemeint. Entlang der Alten Meilschnitz gelangte man zurück nach Wildenheid, um von dort zum traditionellen Ausklang in den Märchenpark zu fahren, wo Stadtrat Klaus-Dieter Bätz die Wanderfreunde willkommen hieß.

Auch bei dieser Veranstaltung wurde wieder deutlich, daß die CSU in Neustadt weitgehend zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen ist, die nicht nur politische Erfolge hat, sondern auch mit ihren Festen und Veranstaltungen von weiten Kreisen der Bevölkerung akzeptiert wird.

- 5 -

## Muttertag

**Der Muttertag war für die Frauenunion und die CSU Neustadt ein willkommener Anlaß, den Wählerinnen zu gratulieren.**

2. Bürgermeister Bernhard Häfner verteilte Süßes zum Naschen und Elke Protzmann, Vorsitzende der Frauenunion, gab mit einer Informationsschrift Einblick in die Arbeit der CSU-Frauenunion.

„Wir denken heute an morgen“ war der Titel.

Welche Ziele hat die Frauenunion?

Die Anliegen der Frauen müssen in konkrete Politik umgesetzt werden. Die Frauenunion wirbt für die CSU und bemüht sich, mehr Frauen für eine aktive Mitarbeit in der Partei zu gewinnen. Echte Partnerschaft von Männern und Frauen in der Politik sichert Mitsprache und Mitentscheidung in allen Bereichen. Das will die Frauenunion erreichen:

sachkundige Arbeit auf allen politischen Gebieten + Vereinbarkeit von Familie und Beruf + gesellschaftliche Anerkennung der Familienarbeit + Schaffung von bezahlbaren und familiengerechten Wohnraum + mehr Kindergartenplätze + flexiblere Öffnungszeiten der Kindergärten + verbessertes Angebot an qualifizierten Teilzeitarbeitsplätzen + Umwelt und Verbraucherschutzziehung vom Kindergartenalter an + angemessene Vertretung der Frauen in allen politischen Gremien + Freundschaft zwischen den Generationen + zukunftsorientierte Altenpolitik. Die Mitwirkung der Frauen in der Politik ist unerlässlich. Dafür setzt sich die Frauenunion aktiv und konsequent ein.

- 4 -

## Thüringisch-Fränkische Begegnungsstätte

**Kaum Besucher und zunehmende Kritik von Musikvereinen an den Räumlichkeiten. Wurden einige Millionen in den Sand des Schützenplatzes gesetzt?**

Hand aufs Herz: Waren Sie schon einmal in der „Thüringisch-Fränkischen Begegnungsstätte“? Wenn nicht, so geht es Ihnen wie sicherlich den meisten Neustadter Bürgern. Gähnende Leere ist eher die Regel, denn die Ausnahme. Mittlerweile wird auch bei einigen Musikvereinen darüber diskutiert, ob man nicht wieder in die vorher benutzten Übungsräume zurückkehren sollte. „Zu klein und schlechte Akustik“, lautet das Urteil über die zugewiesenen Räumlichkeiten.

Nun hat Walter Knauer in einer SPD-Versammlung aufgefordert, für den Bereich des Arnoldplatzes eine andere Nutzungsmöglichkeit zu finden als ein Kaufhaus. Vielleicht kann der NEUSTADT-KURIER sein Gedächtnis etwas auffrischen.

Folgendes ist in den Protokollen der Stadtratssitzung, in der es um den Bau eines Gebäudes für musikausübende Vereine und der Grenzinformationsstelle auf dem Schützenplatz ging, nachzulesen. 3. Bürgermeister Bernhard Häfner war der Meinung, daß diese Funktionen unbedingt in zentraler Lage errichtet werden müßten. Der Bereich Arnoldplatz biete sich geradezu an. Die Standortentscheidung Schützenplatz sei „eine historische Fehlentscheidung“.

Walter Knauer antwortete, daß man zu diesem Zeitpunkt darüber nicht diskutieren könne.

Um es mit Michail Gorbatschow zu sagen: „Wer den richtigen Zeitpunkt verpaßt, den bestraft das Leben.“

- 9 -

# CSU

## Für Neustadt im Kreistag

**Führende Neustadter CSU-Politiker sind auch im Kreistag vertreten: Jürgen W. Heike, Bernhard Häfner und Leinhard Weitz.**

Kommunalpolitisches Engagement und Sachkompetenz wurden von den Wählern honoriert. So entsendet der Ortsverband Neustadt, nachdem die langjährigen Mitglieder des Kreistages Erich Müller und Manfred Bätz nicht kandidierten, wieder 3 Mitglieder in den Kreistag, um die Interessen Neustadts in der nächsten Legislaturperiode zu vertreten.

Wie sehr die sachliche Arbeit geschätzt wird, konnte J. W. Heike in der ersten Fraktionssitzung feststellen, in der er ohne Gegenstimme zum Fraktionsvorsitzenden gewählt wurde. – Ein Erfolg, zu dem man gratulieren muß.

- 9 -

# Marktgeschichten

**Nach ca. 40 Jahren Dornröschenschlaf ist über Neustadt das Verkehrschaos hereingebrochen.**

Der Marktplatz ist zu jeder Tageszeit vollgeparkt, und viele fahren im Kreis herum, in der Hoffnung, dennoch einen Parkplatz zu erhaschen. Die Einfahrt zum Markt selbst über die Wilhelmstraße ist für Fremde nicht nur schlecht zu finden, sie ist von Sonneberg kommend auch schwierig, muß doch der entgegenkommende Verkehr gekreuzt werden. Weit aus schwieriger ist jedoch die Ausfahrt vom Markt über die Kirchstraße in die sehr stark befahrene Ernststraße, diese Ausfahrt ist gefährlich.

Das größte Problem jedoch haben unsere Fußgänger zu bewältigen, nämlich das Überqueren der Ernststraße im Bereich der Fußgängerzone Augustastraße – Arnoldplatz.

Fazit: Die Verkehrssituation in der Innenstadt von Neustadt ist schwierig und gefährlich – sie muß innerhalb der nächsten Tage völlig neu überdacht und einer, wenn auch nur vorübergehenden Lösung, zugeführt werden. Denn wir sind uns alle sicher, ab Juli dieses Jahres nimmt der Verkehr erneut zu.

- Die Währungsunion tritt in Kraft, unsere Landsleute in der DDR tauschen ihre Mark in DM,
- die Haupturlaubszeit setzt ein,
- Handel, Industrie und Gewerbe bringen ihre Produkte mit LKW auf die Straße.

Dabei sind die Baumaßnahmen in der Sonneberger Straße und in der Lindenstraße nicht abgeschlossen. Die Wittkenstraße kann durch den Bau des Kindergartens nicht zur Entlastung des Verkehrs angeboten werden.

Die Krönung der Schwierigkeiten wird dann kommen, wenn im Bereich des „Sängershügel“ mit dem Bau des Park-Kaufhauses begonnen wird.

Alle diese aufgezeigten Fakten verlangen eine Entscheidung des Stadtrates, denn besondere Zeiten verlangen nun einmal besondere Maßnahmen. Die CSU-Fraktion stellt deshalb für die Sitzung am 26. Juni 1990 folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Marktplatz wird für das Parken von PKW wie bisher sowie zusätzlich in einer Mittelreihe freigegeben.
2. In den befahrenen Seitenstraßen wird das Parken je nach örtlicher Gegebenheit gestattet.
3. Die Ausfahrt aus dem Marktplatz erfolgt über die Georg-Langbein-Straße. Die Kirchstraße wird zur Einbahnstraße Richtung Marktplatz erklärt.
4. Die Parkplätze
  - Schützenplatz
  - Mühlenstraße
 sind durch verkehrslenkende Hinweisschilder auszuweisen.

Daß die Mitglieder der SPD-Fraktion diesem Vorschlag zustimmen werden ist nicht anzunehmen. Es würde ja bedeuten, einzugestehen, daß ihre – gegen den

Widerstand aller anderen Stadtratsmitglieder – mit absoluter Mehrheit durchgesetzte Konzeption im Marktplatzbereich gescheitert ist. Dies haben zwar auch die Wähler bestätigt, zur Selbsterkenntnis ist es aber vielleicht noch etwas zu früh.

## Fraktionsfest der CSU

**Bei herrlichem Wetter war auch das diesjährige Fraktionsfest der CSU-Neustadt wieder ein voller Erfolg.**

Am 39. Geburtstag des 2. Bürgermeisters Bernhard Häfner feierte die CSU-Fraktion ihr traditionelles Fraktionsfest. Kühles Bier, warmes Wetter, Spießbraten und der erste selbstgekelterte Wein des Geburtstagskindes ließen den Tag wie immer viel zu schnell vergehen.

Auch Oberbürgermeister Hellmut Grempe war ein gerngesehener Gast. Der kredenzte Wein fand allerdings nicht seine Zustimmung. „Krachsauer“ war sein Urteil. Bernhard Häfner gelobte für nächstes Jahr Besserung.

- 9 -

*Ein mittlerweile fast alltägliches Bild: Parkplatzsuchende Autofahrer auf dem Marktplatz*

